



FrISCHE FISCHE

Franz Sedlak

Es ist ein wohlbekannter Scherz: Vor einem Verkaufsladen prangt ein Schild mit der Aufschrift: FRISCHE FISCHE HIER ZUM KAUF! Zwei Touristen gehen vorbei und es entspinnt sich folgender Dialog:

A: Ein typisches Beispiel für Informationsüberfrachtung!

B: Was?

A: Hier, dieses Schild! Unnötige Informationen.

B: Welche?

A: Schau, dass hier Fische zum Verkauf kommen, riecht man, also kann man den Hinweis auf die Fische weglassen.

B: Und deswegen so ein kritisches Urteil?

A: Nein, nicht allein deswegen. Dass die Fische frisch sind, ist wohl selbstverständlich, oder?

B: Okay! Dann lassen wir nur mehr die Informationen „HIER ZUM KAUF!“.

A: Dass die frischen Fische *hier* zum Kauf angeboten werden, nona! Wo sonst?

B: Dann bleibt ja nur mehr: „ZUM KAUF!“

A: Das kann man auch weglassen, denn worum sonst sollte es sich handeln?

B: Mit anderen Worten, man kann sich das ganze Plakat wegdenken!

A: Genau! Aber was hinter all diesen Überlegungen steckt, ist die Frage, ob die Reduktion der expliziten Informationen wirklich keine Einbuße bedeutet. Man verlässt sich ja darauf, dass das Aufspüren der impliziten Hinweise und Botschaften gelingt.

B: Dazu kommt die Frage, ob alle Nachrichten so aufgebaut sind, dass man „überschüssige“ Informationen eliminieren kann.

A: Die Botschaft einer Kreuzungsampel kann man nicht reduzieren, oder?

B: Man könnte nur das ROT für STOPP und das GRÜN für GO verwenden und das Übergangs-GELB ersetzen durch das gleichzeitige Leuchten von Grün und Rot.

A: Damit hat man aber nach wie vor drei Signale. Reduziert hat man nur die Farben. Vielleicht ist es vorteilhaft, wenn Nachrichten mehrfach gespeichert sind.

B: Die Überschüssigkeit, Redundanz, macht biologisch Sinn. Bei Ausfall eines Signalsystems kann eine andere Nachrichtenanlage Funktionen übernehmen, bei Ausfall eines Teils der Nachricht kann die Lücke durch das Überangebot der Information leicht komplettiert werden.

A: INTERESSANTE GEDANKEN WERDEN HIER JETZT ZWISCHEN UNS AUSGETAUSCHT!

B: Interessant, hier, jetzt, zwischen uns, ausgetauscht – könnte man all das weglassen?